

## **Doppelmoral in der Terraristik**

Es fällt immer öfter auf, dass mit zweierlei Maß gemessen wird. Wir hier bei „Boa & Python Welt“ stehen für eine freie Meinungsäußerung und dafür, dass es immer verschiedene Wege gibt, die zum Ziel führen.

Es gibt aber ein paar Themen, die sehr schnell in den Diskussionen ausarten. Dieser Artikel wird wahrscheinlich nicht dazu beitragen, das zu ändern. Aber er wird ein wenig unsere Sichtweise aufzeigen, und vielleicht kann sich der ein oder andere ja dieser anschließen.

Uns ist auch klar, dass wir damit ein paar „heiße Eisen“ anfassen. Wir bitten dennoch um ruhige und sachliche Kommentare.

### **Preise vom Königspython**

Niemand möchte, dass die Tiere verramscht werden. Dass die Züchter diesen Punkt unterschreiben, liegt wohl auf der Hand. Aber auch die Halter vertreten diese Meinung. Gerade bei wildfarbenen Tieren (Classics) ist die Sorge groß, dass diese einfach mal so angeschafft werden, weil sie ja quasi nichts kosten.

Leider ist diese Sorge begründet. Denn wenn etwas wenig bis nichts kostet, ist es ja auch nicht schlimm, wenn das Interesse schwindet und das Tier irgendwie „entsorgt“ wird. Der finanzielle Verlust ist in dem Fall nur gering. Wer hier Tiere aus schlechter Haltung aufgenommen hat, kann ein Lied davon singen (und hat sogar unter Umständen eine nicht unerhebliche finanzielle Belastung zu tragen, daher Respekt an diese Personen).

Geht es aber um bestimmte Morphen, dann wird schnell gefragt, wieso ein Tier denn so teuer sein muss. Ein Pied soll es sein, aber mehr als 100 Euro möchte man nicht ausgeben. Um eine bestimmte Morph zu züchten, muss ein Züchter aber erst einmal die „richtigen“ Elterntiere haben. Er kann sie kaufen oder selber züchten, beides kostet Geld. Zudem ist auch nicht sichergestellt, dass aus einer bestimmten Verpaarung auch das gewünschte „Ergebnistier“ herauskommt. Ohne zu tief in die Genetik zu gehen: Es kann sein, dass es drei oder vier Jahre dauert, bis tatsächlich die gewünschte Morph schlüpft.

Diese drei oder vier Jahre mussten aber die Elterntiere untergebracht, beheizt und ernährt werden (eventuelle TA-Kosten lassen wir mal außen vor). Jemand musste sich kümmern, die Tiere zur Paarung zusammensetzen, das Ganze beobachten, und und und. Reichlich Aufwand, der letzten Endes bezahlt werden muss - aber nicht immer wird.

Selbst sogenannte „Hobby-Züchter“, die durchaus 60 oder mehr Tiere haben und pflegen, verdienen mit der Zucht nichts. In der Regel zahlen sie drauf, und selbst wenn sie mal an einem Tier „richtig Geld verdienen“, dann wird es in den meisten Fällen reinvestiert. Die meisten Privat- oder Hobby-Züchter werden auch gar nicht das Ziel haben, groß Geld zu verdienen. Sie machen das aus Leidenschaft und werden froh sein, wenigstens einen Teil der Kosten wieder reinzubekommen.

Die Kosten lassen sich auch nur reduzieren, in dem man nicht in Terrarien, sondern in Racks hält und züchtet. Was auch viele Hobby-Züchter bereits tun. Womit wir beim nächsten Punkt wären.

### **Rackhaltung**

Professionellen Züchtern wurde und wird gerne vorgeworfen, auf eine Rackhaltung zu setzen. Mal abgesehen davon, dass Studien belegen, dass vor allem Jungtiere bis 500 Gramm in Racks besser ans Futter gehen, besser wachsen und gesünder sind (warum das ausgerechnet nur bis 500 Gramm so

sein soll, weiß wohl niemand): Es macht die Haltung/Zucht um einiges einfacher und praktischer, eben professioneller.

Wir haben mit Stefan Broghammer (mit M&S Reptilien der größte Köpy-Züchter Europas) telefoniert. Seine klare Aussage ist, dass der Königspython erst seit der Rackhaltung überhaupt erst in nennenswertem Umfang in der Terraristik gezüchtet wird. Davor kamen fast alle Tiere als Ranching Tiere aus Afrika - was auch immer bemängelt wurde. Mit anderen Worten: Ohne die Rackhaltung wären die Tiere noch deutlich teurer - und M&S wird ja eh vorgeworfen, eher teuer zu sein (was nebenbei bemerkt dem Wunsch entspricht, dass die Tiere nicht verramscht werden). An dieser Stelle sollte man auch mal bedenken, wie hoch wohl die Betriebskosten (Mitarbeiter, Strom und Heizung, Pacht usw.) für M&S sind.

Stefan Broghammer selber findet Terrarien natürlich auch „schöner“, nur in einem professionellen Umfeld eben nicht umsetzbar. Aber die Kunden können die Tiere dann ja später in richtig schöne Terras setzen.

Um es kurz zu machen: Wenn die Tiere bezahlbar sein sollen, muss man damit klarkommen, dass sie in Racks gezogen werden. Man kann nicht gegen die Massentierhaltung wettern, aber gleichzeitig das günstige Fleisch im Supermarkt kaufen.

### **Futtertiere**

Hat ein Tier nun ein richtig schönes Terrarium bezogen, geht es mit der Doppelmoral schon weiter. Futtertiere müssen her, und die sollen bitte auch artgerecht gehalten und gezüchtet werden. Wir sind ja Tierliebhaber, oder?

Wenn die Ratte aber 6 Euro oder mehr kosten soll, dann ist es plötzlich nicht mehr soweit mit der Tierliebhaberei und die Empörung groß. Das ist aber teuer! Wie? Die brauchen einen Käfig von 100x50x100? Und für eine kleine Zuchtgruppe gleich mehrere? Sind doch nur Futtertiere, dafür so einen Aufwand? Ja, wenn man die Tiere artgerecht züchten und halten will!

Manche machen das auch (Respekt dafür). Die meisten werden das nicht tun und Mäuse, Ratten usw. nur als Futtertiere betrachten. Das ist okay, nur eine Bitte: Wenn ihr die Futtertiere zuhause in T4- bzw. Makrolonboxen haltet, dann steht auch dazu. Solange das nicht über einen langen Zeitraum der Fall ist, ist das in unseren Augen auch völlig in Ordnung bzw. einfach der praktischste Weg.

### **Frostfutter**

Wer nun denkt, mit der ganzen „artgerechten Haltung von Futtertieren“ nichts zu tun zu haben, weil er ja Frost füttert: Mal ehrlich, glaubt jemand, das Frostfutter wächst am Frostfutterbaum? Und der Zitronenfalter faltet Zitronen?

Nein, diese Futtertiere werden in genau den genannten T4- oder Makrolonboxen gezüchtet und groß gezogen und mit genau den gleichen Pellets (auch wieder so ein Thema) ernährt. Und dann, je nach Bedarf als Baby, Jungtier oder adultes Tier, einfach vergast. Vielleicht auch einfach eingefroren, keine Ahnung. Auf jeden Fall dauert es länger als der Tod durch einen Köpy. Wer Frost füttert, hat zwar so gesehen eine „weiße Weste“, aber auch nur, weil er die Verantwortung für den fragwürdigen Teil jemand anderem überlässt. Auch das ist in Ordnung, es sollte einem nur bewusst sein.

### **Schlusswort**

Okay, zum Teil harte Worte. Aber wert, mal darüber nachzudenken, oder?

© Jörg Pieters (2019) für die Facebook-Gruppe „Boa & Python Welt“. Die Datei darf für private Zwecke in unveränderter Form weitergegeben und gedruckt werden.)